

Historische Grenze



Wer auf der Themenroute „Entlang historischer Grenzwege“ wandert, erreicht diese Informationstafel entweder vom Regenstein kommend oder auf dem Weg dorthin. Mit der Entstehung von Territorialherrschaften benannte sich ein Adelsgeschlecht nach dem Regenstein bei Blankenburg. Benzingerode wird erstmals im 13. Jh. im Lehnsverzeichnis des Regensteiner Grafen HEINRICH I. erwähnt. Mit dem Aussterben des Regensteiner Grafengeschlechts im Mannestamm 1599 fiel die Grafschaft Blankenburg mit dem Regenstein an die Welfen. Wegen Streitigkeiten über die aus den Lehnsrechten herrührenden Gebietsansprüche lagen sich am Nordharzrand bald darauf tausende Soldaten Braunschweigs (Welfen) und Kurbrandenburgs (später Preußen) gegenüber. 1670 schließlich ließ Kurbrandenburg den Regenstein besetzen und danach zu einer Festung ausbauen. Bis ins 20. Jh. blieb der Regenstein eine preußische Enklave im Herzogtum bzw. Freistaat Braunschweig. Mit Auflösung des braunschwei-

gischen Kreises Blankenburg in der DDR kam Benzingerode 1950 zum ursprünglich preußischen Landkreis Wernigerode. Die nahe historische Grenze war noch Gemeindegrenze, bis sich Benzingerode schließlich 1993 in die Stadt Wernigerode eingemeinden ließ. Eine Wanderung entlang der historischen Grenzen durch den Natur- und Geopark verspricht Erholung und vielfältige Naturerlebnisse. Die historische Grenze selbst erreichen wir etwa 1,5 km südwestlich von hier, dort wo der Hermannsweg auf die Themenroute trifft. Auf den Grenzsteinen entlang der historischen Grenze zwischen Benzingerode und Wernigerode stehen die Buchstaben B für Braunschweig und P für Preußen. Weiter südlich markiert der Dreierherrenstein die bis 1866 zusätzlich bestehende Grenze zwischen Preußen und dem Königreich Hannover, das zu einer Provinz Preußens wurde. Der Dreierherrenstein ist ebenso wie die Burgruine Regenstein ein interessantes Wanderziel in der Umgebung von Benzingerode.



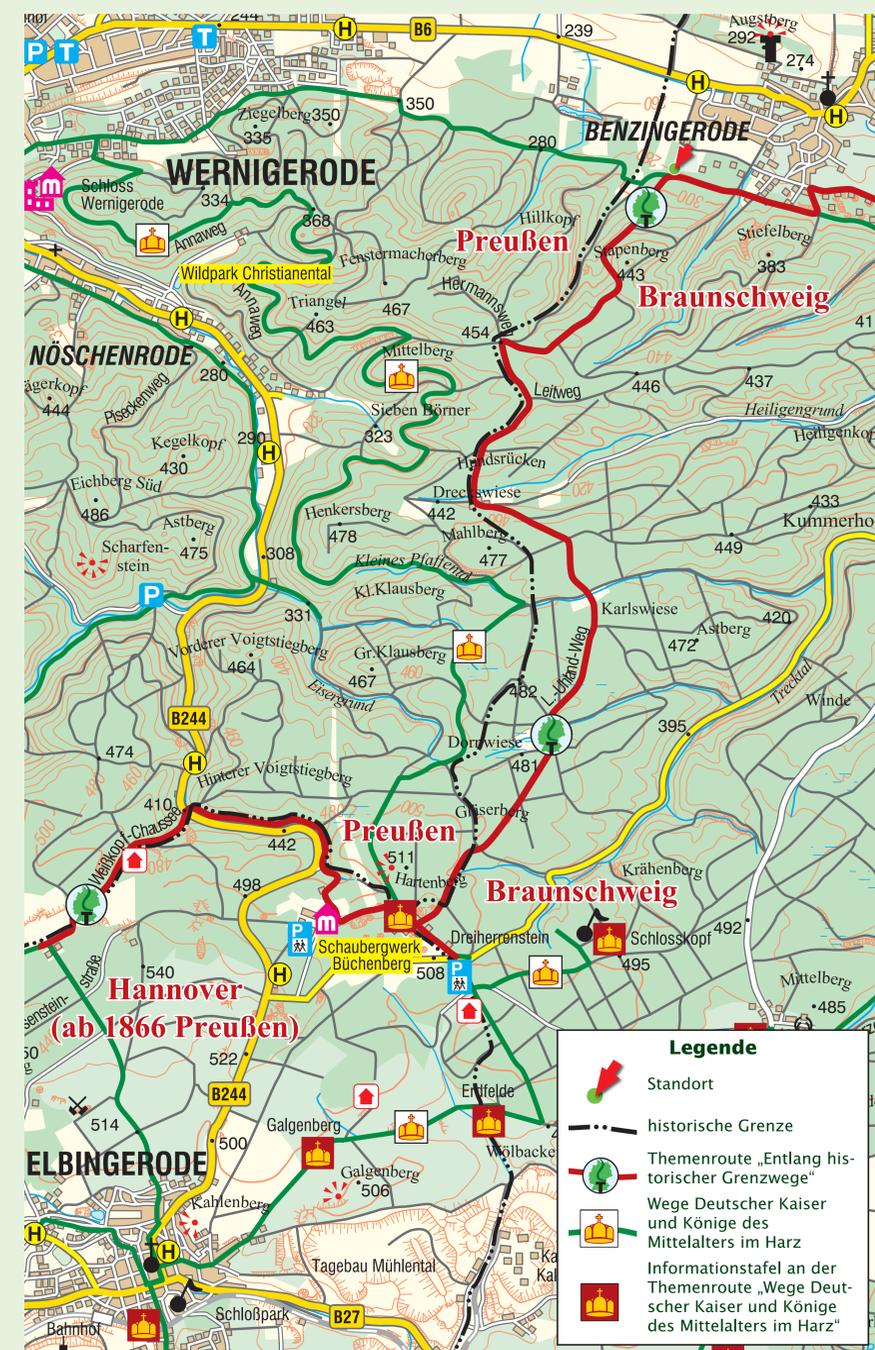
Grenzstein



Gegenseite des Grenzsteins



Dreierherrenstein



Routenführer

Die reich bebilderte Broschüre „Harz grenzenlos. Entlang historischer Grenzwege durch Natur und Geschichte“ (Format DIN lang, 108 Seiten) des Regionalverbandes Harz nimmt ihre Leser mit auf eine spannende Reise durch die Geschichte und Natur des Harzes. Die etwa 200 km lange Themenroute führt durch alle fünf Landkreise der Harzregion und ist in 22 Etappen gegliedert. Zu jeder Etappe gibt es eine Karte im Maßstab 1 : 50.000. Die Texte informieren über die historischen Grenzen und deren landesherrschaftliche Hintergründe. Natürlich sind auch Pflanzen oder Tiere entlang der Wege ein

Thema. Die Themenroute wurde 2007-2010 im Rahmen des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens „Erlebnis Grünes Band“ entwickelt und eingerichtet. Das Vorhaben wurde gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz, das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.



Natur- und Geopark

Wernigerode liegt mit allen seinen Ortsteilen im 2003 gegründeten Naturpark „Harz/Sachsen-Anhalt“ und ist Teil des Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet, in welchem die Erdgeschichte sowie die Entwicklung der Kulturlandschaft vermittelt werden.

Auch Naturparke sind großräumige Gebiete. Ein Naturpark besteht überwiegend aus Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten und eignet sich wegen seiner landschaftlichen Voraussetzungen besonders für die Erholung. Im Natur- und Geopark wird ein nachhaltiger Tourismus angestrebt. Als Natur- und Geoparkträger halten

der Regionalverband Harz und seine mehr als 100 Partner umfangreiches Informationsmaterial bereit. Fragen Sie danach im Schaubergwerk Büchenberg, in der Tourist-Information Wernigerode, im Schloß Wernigerode® oder besuchen Sie uns hier: www.harzregion.de

